



Geometrisches Lexikon

PRIYSOTR
MZA EWEMP
HOPLESRE
LEDREMTI
SILSALER
IZICETIE
UHWELNBE
MEFLAMGI
APODEKEL
RETIGEGA
IKUTTRIR
KATREBED

Zerlegen Sie das abgebildete Rechteck... Ersetzen Sie jedes Sternchen durch eine Ziffer...

Denksport zum Uni-Jubiläum

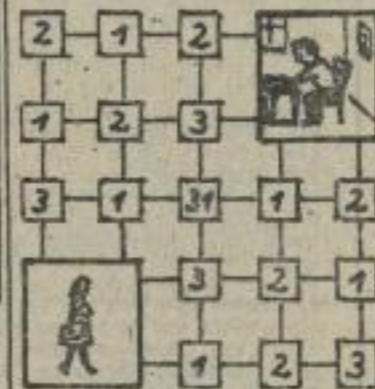
griffe, und zwar je zwei Begriffe aus Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Philosophie und Technik...

Sternchenklar

\*\*\*9 \*\*\*9
+ 3\* + 57\*
1984 1984
32.\*\*
\*\*4
\*\*2
\*\*\*4

Ersetzen Sie jedes Sternchen durch eine Ziffer, daß die Rechenaufgaben richtig gelöst werden!

Hauptprüfung



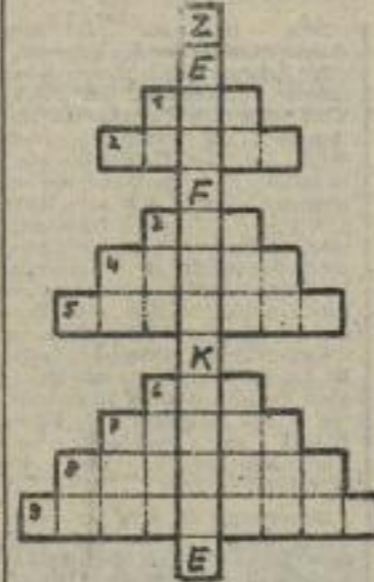
Die Studenten gelangt nur dann zum Professor, wenn sie einen Weg geht, bei dem das Produkt der dabei über-

Zwei Jahreszahlen

NAME-NEWA

In der Abbildung steht jeder Buchstabe für eine der Ziffern von 0 bis 9, und es gilt: M+N=3, W+A=2, A+N=3, A+N=4, E+A=5. Welche beiden Jahreszahlen werden dann durch die Begriffe 'NAME' und 'NEWA' dargestellt?

Im Lichterglanz



Gesucht sind Palindrome (das sind Begriffe, die vor- und rückwärts gelesen

daselbe Wort ergeben) folgender Bedeutung: 1. Nachtvögel, 2. ein- gliedriger mathematischer Ausdruck, 3. mitteleuropäischer Fluß, 4. kaukasi- scher Teppich, 5. ein Star, der Rats- schläge erteilt, 6. Papageiart, 7. stän- dig, immerzu, 8. Laufcharakteristik eines Pferdes, 9. ein Stier zum Reiten. Bei richtiger Eintragung der Begriffe ergibt sich im Stamm des Rätselbaumes der Name einer Tierfamilie.

Jahreswechsel

Table with 2 columns: 1984 and 1985, with arithmetic problems like 4=4, 5=5, 4=5, 5=6, 4=11, 5=12, 4=12, 5=13, 4=21, 5=22, 4=22, 5=23, 4=76, 5=77, 4=77, 5=78.

Setzen Sie zwischen die Ziffern der links stehenden Jahreszahlen mathematische Operationszeichen (plus, minus, mal, geteilt durch) so ein, daß wahre Gleichungen entstehen! Beachten Sie dabei: Punkt- geht vor Strichrechnung!

Rund um die Uni

Die gesuchten Begriffe, die waagrecht in die Figur einzutragen sind, haben folgende Bedeutung: 1. Kurzwort für 'Universität', 2. Hochschullehrer, 3. Monatsname, 4. KMU-Gebäude, 5. Vereinigung, 6. Bildungsform, 7. Hauptstadt, 8. staatliches Leitungsgremium, 9. Urschrift, 10. erstes Mendelsches Gesetz, 11. der Jüngere, 12. Auseinandersetzungen in der Scholastik über Bedeutung und Existenzweise der Allgemeinbegriffe, 13. Einigkeit, 14. Feld- effektkonstante, 15. altrömisches Unterpflanz, 16. Einrichtung der KMU, 17. einheitliche Dienstkleidung, 18. All- tag an einer Universität, 19. im Feudal-ismus: Verrecht des Jüngsten auf das Erbgut, 20. eine Gleichstrom erzeugende Maschine, 21. Schießbedarf für Feuerwaffen, 22. Reihenfolge, 23. das Weltall, 24. elektronisches Zählgerät, 25. radioaktives chemisches Element, 26. Kreuzgelenk, 27. allumfassend, 28. Vielseitigkeit, 29. Tausch, 30. Rechenachsluomotor für kleine Leistungen, 31. Freigiebigkeit, 32. allumfassender Geist, 33. Vereinheitlichung, 34. alleiniger Erbe, 35. Streben nach Stärkung der Zentralgewalt in einem Bundesstaat, 36. Allseitigkeit, 37. Bildungsstätte, 38. illegale Bewegung der Volkseinheit in Chile, 39. gleichmachen, 40. Begriff aus der freien Optimierung, 41. Aufstand der Pariser Arbeiter im Juni 1848, 42. Allgemeinbegriffe, 43. Weltsparplatz der Studenten, 44. städtischer Beamtenschaft, 45. vereinsamt, 46. Gleichmach-ung, 47. Einfärmigkeit, 48. sozial, 49. altrömisches Landschaft, 50. Wettkampf jugendlicher Sportler, 51. zu ebener Erde, 52. sportliche Leistungsklasse, 53. einseitig, 54. desinteressiert, 55. Musikant, 56. Schwachwettkampf mit jugendlichen Teilnehmern, 57. Angehöriger einer protestantischen Gruppe, 58. Allerweltsmittel, 59. Manteltier, 60. in Gemeindegemeinschaft überführen, 61. launenhaft, 62. Gesangsgemeinschaft, 63. Einwohner von Tunis, 64. bestimmte Leistungsebene, 65. unklarisch, 66. medizinische Einrichtung, 67. Weltkinderhilfs-werk der UNO, 68. Photothek für die Industriephotogrammetrie, 69. römischer Eigenname, 70. gärtnerische Einrichtung an Universitäten, 71. eigenartiger Mensch, 72. Straße in der Leipziger Innenstadt, 73. weiblicher Vorname (Koseform), 74. Presseorgan, 75. Insel in der Adria, 76. astronomisches Instru-ment, 77. schweißreich für 'Zucht- stier', 78. Bauteil bestimmter Büromas-chinen, 79. indische Nachtrichtogen- tur, 80. Prinzip des Völkerrechts.

Die Rätsel bestellte für Sie:

Dr. ROLAND MILDNER, Sektion Mathematik

Nicht ganz ernstzunehmende Betrachtungen über das Bier

Gekürzte Fassung eines Vortrages von Günter Katsch und Gerhild Schwendler anläßlich einer Bierverkostung in der Moritzbastei

Wenn ich die Begriffe Bier und Universität, die es ja beide in sich haben, vereinigen soll, um darüber anläßlich der dies- jährigen Bierverkostung eine Rede zu halten, so fällt mir so- fort ein Name ein: der unseres langjährigen und heute legendä- ren Rektors Magnifizenz Prof. Dr. Georg Mayer.

Der leider bereits mit fünfzig Jahren verstorbene Gottfried Handel hat im Anhang seiner Schrift 'Zum Leben und Wirken von Georg Mayer. Ein Vermäch- nis für die sozialistische Univer- sität' Anekdoten über Georg Mayer veröffentlicht. Eine davon lautet, 'Groß waren Freude und Hallo, wenn Magnifizenz Mayer mit Studenten und Kollegen feuchtfröhlich beisammensaß: Unvergesslich sein Witz und Hum- or, seine Anekdoten, am laufen- den Band produziert. Bildungs- lücken waren es, wenn mindes- tens zwei Fragen Professor Mayers ohne Antwort blieben: Wie viele Mayers gab es seiner- zeit in Gießen? ... Und: Was ist ein Rektor?'

Ich erinnere mich, daß vor 20 Jahren fast auf den Tag genau

ausstritten, und Sieger ist, wer zuerst fertig ist und das Stich- wort gesagt hat. Es wurde ein Stichwort vereinbart, meistens ein sehr schwieriges wie Popoca- tepelt. Dann ging es los: 'Vom Nabel, an den Schnabel, ab die Füll- zeh!' - dann kam das erin- nende Wort - 'sauf!'. Wer zuerst ausgetrunken hatte und zuerst das Stichwort herausbrüllte, der wurde dann feierlich als Sieger erklärt! Aber nein. Da wurden erst wieder die Waffen vergli- chen, die Gläser wurden um- gestülpt, und wehe dem, der noch was drin hatte, der war un- terlegen. Das ist also das Bierge- richt.'

Seit 1894 gehört zu den Be- ständen unserer Universitätsbi- bliothek ein höchst interessantes Büchlein. Es handelt sich um das 1896 erschienene 'Burschens- Wüterbuch oder Erklärung aller im Studentenleben vorkommen- den Sitten, Ausdrücke, Wörter, Redensarten und des Comments, nebst Angabe der auf allen Uni- versitäten bestehenden Corps, ih- rer Farben und der Kneipen!'

Dieses Wörterbuch enthält auch den Begriff 'Biercom-



Ein Student wird in den Korzer gesperrt. (Zeichnung aus dem 'Burschenswüterbuch' 1896/44).

die FDJ-Kreisleitung im damali- gen Studentenheim Marsch- nerstraße ein Forum mit Altma- gnifizenz Georg Mayer organi- sierte. Seinen Vortrag veröffent- lichte die Universitätszeitung Mo- nate später (Nr. 10/11-1985) unter der Überschrift 'Fuchsmayer und Biergericht'. Darin heißt es: 'Leipzig war schon in der Ver- gangenheit die Stadt des Bieres, in der die großen Verlage ihren Sitz hatten. Bei einem dieser Un- ternehmen, dem Reclam-Verlag erschien auch der 'Allgemeine Deutsche Biercomment'. Dieser 'Allgemeine Deutsche Biercom- ment', der zum eisernen Bestand der Bibliothek eines jeden Stu- denten in seiner Generation ge- hört, war, wenn Sie so wollen, das Gesetzbuch für den deut- schen Studenten. Er war genau wie ein Gesetzbuch gegliedert, in Paragraphen. Ich zitiere aus dem Gedächtnis - aber ich zitiere wörtlich! Daraus mögen Sie er- sehen, daß uns dieser 'Allgemeine Deutsche Biercomment' in Fleisch und Blut übergegangen war.

Wenn Leipziger Studenten - und sicherlich auch die Profes- soren - zur Bierfreundliche Ge- sellen waren, so hatte das seine Ursachen. Historische natürlich. Wer im mittelalterlichen Leipzig Bier ausschenkte, mußte an den Rat der Stadt Steuern zahlen. Einige - sagen wir Institutionen - jedoch nicht, z. B. die Klöster und die Universitätskollegien. Danach konnte jährlich das Große Fürstenkolleg 182, das Kleine 80 und das Frauenkolleg - benannt nach der Jungfrau Maria - 46 Fasser Bier steuerfrei erwerben. Man kann sich vorstel- len, daß Universität und Stadt in Streit gerieten. Die vorgeschrie- bene Menge wurde entweder überschritten oder Universitäts- fremde genossen 'Universitäts- beer'. Gründe, die zu Beschwer- den wegen Steuerhinterziehung führten. (Vgl. Karl Cook, Leipzig und seine Universität im Wandel der Jahrhunderte, in: Leipzig. Aus Vergangenheit und Gegen- wart, Band 3, S. 59)

Der erste Satz dieses uner- reichten Gesetzgebungswortes lautet: 'Um dem absehblichen Laster des stillen Suffs entgegenzuwirken, besteht die erste Sitte des Zutrinkens, dergestalt - und das war Juristendeutsch - daß der A dem B ein be- stimmtes Quantum vornehmen kann, worauf der B dem A in- nehalb einer vorgeschriebenen Zeit (5 Bierminuten gleich 3 Zeit- minuten) mit einem entsprechen- den Quantum nachkommen muß'. Sehen Sie, in einer Korpo- ration, da muß ja auch Ordnung sein. Wenn jemand in einer Kor- poration gegen die dreimal ge- heiligte Satzung des 'Allgemeinen Biercomment' verstößt, dann muß er zur Rechenschaft ge- zogen werden und dafür gab es natürlich auch eine bestimmte Institution, das war das Bierge- richt. Wenn also einer den anderen beleidigte in der Kneipe - und die waren rasch beleidigt - dann bestellte sich jeder einen Sekundanten und dazu noch einen Unparteiischen. Jeder bekam ein Gefäß in die Hand. Der Unparteiische stand in der Mitte, und er sagte: 'Verg- leich die Waffen'. Was bei dem einen zuviel war, das mußte er abtrinken. Und um wirklich zu garantieren, daß die 'Waffen' gleich sind, wurden die Gläser ausgetauscht. Das ist der erste Akt. Die beiden müßten das nun

ment', der wie folgt erklärt wird: '1. die nasse Bibel; 2. das Buch der Bücher; 3. das heilige Buch; 4. das Bier-, Kneip- und Saufge- setz. Zum bessern Verständnis geben wir hier den 'Marburger Biercomment', der im Wesent- lichen mit allen übereinstimmt, wörtlich.' Es folgen 15 enge- druckte Seiten. Selbstverständ- lich sind in diesem Wörterbuch weitere Begriffe enthalten, die mit Bier beginnen. Auf Latei- nisch heißt Bier cerevisia. Von die- sem Wort sind weitere 13 Be- griffe abgeleitet. Wie hören u. a. Bierdachs, Bieressel, Bier- hund, Bierkalb, Bierkanne! (da- raus noch mit einem doppelten 'e' geschrieben), Biersalaman- der.

Es nimmt nicht wunder, daß der Biergenuß so seine Folgen hatte. Manche Studenten betran- ken sich und wurden dafür vom Universitätsgericht - auch Bierge- richt genannt - in den Korzer gesteckt. Im Universitätsarchiv befindet sich ein Korzerbuch, das die Delinquenten von 1861 bis 1933 verzeichnet. Daraus sind z. B. folgende stu- dentische Verfehlungen ersicht- lich: Unmäßiger Genuß geist- licher Getränke und bis zur Be- wußtlosigkeit gesteigerte Trun- kenheit'. Umherziehen in meh- reren Schenkwirtschaften sowie Trunkenheit' oder 'nächtliches Umherschweifen in mehreren Restaurations'.

2. g. 20 459